



ÄLTERE BURG WILD-EPTINGEN (SCHANZ)

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Schweiz](#) | [Kanton Basel-Landschaft](#) | [Bezirk Waldenburg](#) | [Eptingen](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Geringe Mauerreste eines starken Turms auf dem Gipfel der Eichelbergfluh. Dieser Bau war von einer noch gut erkennbaren Anlage mit zwei Gräben und Wällen umgeben. Wahrscheinlich handelt es sich um einen frühen Wohnsitz der Herren von Eptingen, der später zugunsten der [jüngeren Burg Wild-Eptingen](#) aufgegeben wurde.

Informationen für Besucher

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [47° 23' 25.70" N, 07° 49' 20.85" E](#)
Höhe: 789 m ü. M



Topografische Karte/n

Schweizer Landeskarte: [628.980](#) / [248.920](#)



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

keine



Anfahrt mit dem PKW

Die Autobahn A2 auf der Ausfahrt Eptingen verlassen. Kostenlose Parkmöglichkeiten im Dorfzentrum. Dann untenstehender Wegbeschreibung folgen.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

Regelmässige Bahnverbindungen von [Basel](#) oder [Liestal](#) nach [Sissach](#). Ab hier mit der Buslinie 107 bis zur Endhaltestelle Eptingen, Gemeindeplatz.



Wanderung zur Burg

Vom Gemeindeplatz dem markierten Wanderweg in Richtung Walten in nordöstlicher Richtung bis zum Waldrand bergauf folgen. Hier zweigt ein Pfad in nördlicher Richtung ab und führt den sehr steilen Südhang der Eichelbergfluh bergan und auf deren Gipfel mit der Burgruine. Genaue Karte empfehlenswert.



Öffnungszeiten

ohne Einschränkung



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
keine



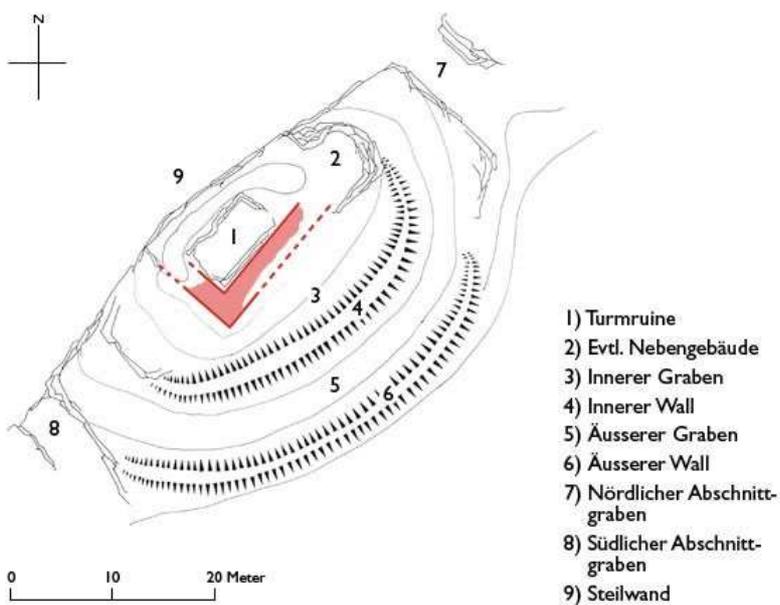
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
nicht möglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Meyer, Werner - Burgen von A bis Z: Burgenlexikon der Regio | Basel, 1981 | S. 139 | bearbeitet von O. Steimann, 2015

Historie

Nördlich über Eptingen finden sich auf dem höchsten Punkt der Eichelbergfluh die Reste einer Wehranlage, die im Volksmund «Schanz» genannt wird. Auf dem kleinen Gipfelplateau sind die Grundmauern eines starken Turmbaus erkennbar, der im Grundriss etwa 11 x 14 Meter gemessen haben muss. Daneben bot sich höchstens auf der Nordseite noch Platz für einen kleinen Nebenbau.

Während der Berg gegen Westen senkrecht abfällt, war das Burgareal gegen alle anderen Seiten hin durch eine noch gut erkennbare Wall- und Grabenanlage geschützt. Der Felsgrat wurde im Norden und Süden des Turms durchbrochen, wobei wohl auch gleich das Baumaterial gewonnen wurde. Auf der Zugangsseite schützten zwei halbrunde Gräben und Wälle die Kernburg.

Die Anlage wird urkundlich nie erwähnt. Ihre bauliche Konzeption und die Nähe zur nur 300 Meter entfernten [jüngeren Burg Wild-Eptingen](#) lassen aber eine Vorgängeranlage vermuten, die wohl von den Herren von Eptingen gegründet wurde. Erbaut wurde sie wahrscheinlich im 12. Jhd., als die Gegend um Eptingen unbestritten zum Güterkomplex der gleichnamigen Familie gehörte. Als Bewohner kommt der 1189 erwähnte Gottfried von Eptingen in Frage.

Verschiedene Keramikfunde lassen eine Besiedlungszeit von 1150 bis 1250 vermuten. Aufgegeben wurde die Burg wahrscheinlich spätestens, als im 13. Jhd. in tieferer Lage auf demselben Felsgrat das jüngere Wild-Eptingen errichtet wurde.

Quellen: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente

Literatur

Bitterli, Thomas - Schweizer Burgenführer, mit Einschluss des Fürstentums Liechtenstein | Basel/Berlin, 1995 | Nr. 67

Hauswirth, Fritz - Burgen und Schlösser der Schweiz, Bd. 7: Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Solothurn | Kreuzlingen, 1971 | S. 31-33

Meyer, Werner - Burgen von A bis Z: Burgenlexikon der Regio | Basel, 1981 | S. 139

Roth, Carl - Die Burgen und Schlösser der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, II. Teil | Basel, 1933 | S. 82

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 06.08.2015 [OS]

IMPRESSUM

© 2015

